



Operation^{1,2} Auf einen Blick

FORMEN:

- **Biopsie:** Entnahme von Gewebeproben
- **Resektion:** Krankes Gewebe, wie Tumorgewebe, wird durch eine Operation entfernt
- **Teilresektion:** Teilweise Entfernung einer Körperstruktur, z.B. eines Organs
- **En-bloc-Resektion:** Das tumortragende Organ wird mitsamt dem umliegenden Gewebe oder der Lymphknoten in einem Stück entfernt
- **Radikale Resektion/Ektomie:** Der Tumor wird mit dem ganzen Organ entfernt; in manchen Fällen auch Teile des umliegenden Gewebes

BETÄUBUNGSFORMEN:

- **Eingriffe ohne Narkose** möglicherweise mit einem Beruhigungs- und Schmerzmittel bei manchen Biopsien und kleinen Eingriffen
- **Lokalanästhesie oder örtliche Betäubung** eines eng begrenzten Körperteils, wie bei einer schmerzhaften Punktion
- **Regionalanästhesie oder Leitungsanästhesie** mittels Injektion des Betäubungsmittels in Nervenfasern zur Deaktivierung des Schmerzempfindens eines begrenzten Körperteils (z. B. Periduralanästhesie [PDA])
- **Begleitende Medikamente zur Sedierung** bei Eingriffen unter örtlicher oder regionaler Betäubung mit einem Beruhigungsmittel oder einem leichten Schlafmittel (auch Analogsedierung oder Dämmerchlafnarkose)
- **Allgemeinanästhesie oder Vollnarkose** zum Ausschalten von Bewusstseins- und Schmerzempfinden als intravenöse Narkose, Maskennarkose oder Intubationsnarkose

Wichtig!

Bei „tieferen“ Narkosen werden auch die Reflexe ausgeschaltet. Der Patient muss daher **künstlich beatmet** werden.

EINE OPERATION KANN UM FOLGENDE BEHANDLUNGSOPTIONEN ERGÄNZT WERDEN³:



neoadjuvante Therapie zur Verkleinerung des Tumors vor der Operation (z. B. mit Chemotherapie, Bestrahlung oder Hormontherapie). Zudem können die Ärzte **evaluieren**, wie der Tumor auf die **Therapieform anspricht**, die neoadjuvant eingesetzt wurde, und diese Erkenntnisse in die weitere Therapieentscheidung einbeziehen.



adjuvante Therapie nach der vollständigen operativen Entfernung, um verbliebene, klinisch nicht nachweisbare Tumorzellen zu eliminieren und einem Rezidiv vorzubeugen (z. B. mit Chemotherapie, Bestrahlung, Hormontherapie, zielgerichteter oder immunonkologischer Therapie).



intraperitoneale Chemotherapie und HIPEC (Hypertherme Intraperitoneale Chemotherapie): Spülung des Bauchraums mit einer (erwärmten) Chemotherapie-Lösung

¹ Dieser Steckbrief erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und bietet lediglich einen Überblick

² Die Therapieentscheidung liegt beim behandelnden Arzt in Rücksprache mit dem Patienten

³ Weitere Informationen zu den Nebenwirkungen der verschiedenen Behandlungsoptionen finden Sie hier.